

Zum 80. Geburtstag von Herbert von Karajan am 5. April bringt die Deutsche Grammophon eine **Jubiläumsedition mit 100 Meisterwerken**, gespielt von den Berliner Philharmonikern, auf 25 Compact Discs (423 555-2) heraus. Karajan dirigiert Werke von Bach bis Vivaldi. Es handelt sich dabei um Aufnahme-repertoire, das bereits auf LP veröffentlicht vorliegt.

Teldec kündigt eine neue Vertragskünstlerin an, die Geigerin **Michaela Paetsch**. Wie bereits gemeldet spielt jetzt auch das **Trio Fontenay** für die Hamburger Firma. Mit dem Exklusivkünstler **Nikolaus Harnoncourt** steht demnächst eine Neuproduktion der „Fledermaus“ ins Haus, die mit dem Amsterdamer Concertgebouw Orchester entstand. **André Heller** gibt hier übrigens den Frosch. Mit **Eliahu Inbahl**, der für Denon einen Ravel-Zyklus in Angriff genommen hat (mit dem Orchester National de France), wurde die Fortsetzung des Bruckner-Sinfonien-Zyklus mit dem RSO Frankfurt vereinbart.

Erstmals veröffentlicht CBS eine Platte mit **Georg Solti**, allerdings nicht in seiner Funktion als Dirigent, sondern als Pianist. Zusammen mit seinem Duo-partner **Murray Perahia** hat er Bela Bartóks Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug sowie Johannes Brahms' „Haydn-Variationen“ aufgenommen (CBS 42625).

Einen knappsiebzigminütigen Ausflug in die Welt der kabarettistischen Unterhaltungsmusik unternimmt das Klassik-Label MD + G (Vertrieb: EMI/ASD) auf seiner neuesten CD. Es handelt sich dabei um alte und neue Chansons und Schlager, interpretiert von einem Vokalquartett mit dem Namen „**Drops**“. Im Hauptberuf sind die vier Herren allesamt Musikwissenschaftler und -Lehrer bzw. Sänger. Sie haben mit Hilfe von Textern und Arrangeuren vom Rang eines Norbert Schulze (Komponist von „Lili Marleen“), Hel-

mut Kautner, Ralf M. Siegel u.a. Titel wie „Let us got to Oberammergo“, „Skandal im Harem“, „Sie müßten mal zum Doktor gehn, Herr Doktor“ u. v. a. in ein neues, eigenwilliges musikalisches Gewand gekleidet. Der Pianist für alle Lebenslagen, der hierbei auf einem Steinway begleitet, ist Emil Gerhard (MD + G CD L 3288 „Drops – Schlager und Chansons“).

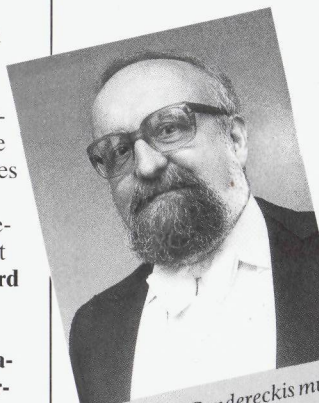
Zu Beginn des Jahres liegen bei Thorofon-Capella wieder einige Schallplatten-Ersteinspielungen vor. Nur auf CD erscheint das Konzert für Violine und Orchester cis-Moll op. 2 des schwedischen Komponisten **Franz Berwald** (1796-1868), gekoppelt mit dem Violinkonzert des 1986 verstorbenen **Reinhard Schwarz-Schilling** (der Vater des Bundespostministers). Es spielt **Leon Spierer** mit dem **Radio-Symphonie-Orchester Berlin** unter **Gabriel Chmura** (CD: CTH 2018).

Zwei Neuerscheinungen mit **Claudio Arrau** kommen gerade rechtzeitig zum 85. Geburtstag des Pianisten bei Philips heraus. Zum einen bewältigt Arrau zwei Beethoven-Sonaten im Rahmen seiner erneuten Auseinandersetzung mit diesem Kompendium: die Opus 111 und die Sonate Nr. 5 c-Moll op. 10/1 (420 154). Die Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 von Beethoven liegen mit der Staatskapelle Dresden unter Colin Davis vor (422 066).

Claudio Abbado hat seinen Beethoven-Zyklus mit den Sinfonien bei Deutsche Grammophon fortgesetzt. Unter seiner Stabführung ist jetzt auch die „Pastorale“ mit den Wiener Philharmonikern greifbar. Das Programm wird durch die Fantasie für Klavier, Chor und Orchester c-Moll op. 80 (Solist: Maurizio Pollini) sowie mit „Meeresstille und glückliche Fahrt“ op. 112 ergänzt. Es singt die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor (419 779). Ouvertüren von Felix Mendelssohn Bartholdy hat der vielbeschäftigte Maestro – ebenfalls für das

AUF TOURNEE

Das Albéniz-Gitarrenduo von Thomas Kirchhoff und Burkhard Wolk geht in den kommenden Wochen auf Tournee und gastiert dabei in der Bundesrepublik in insgesamt 12 Städten. Die beiden bisher erschienenen Schallplatten werden von Fono-Münster vertrieben (FSM 68706 und 68707).

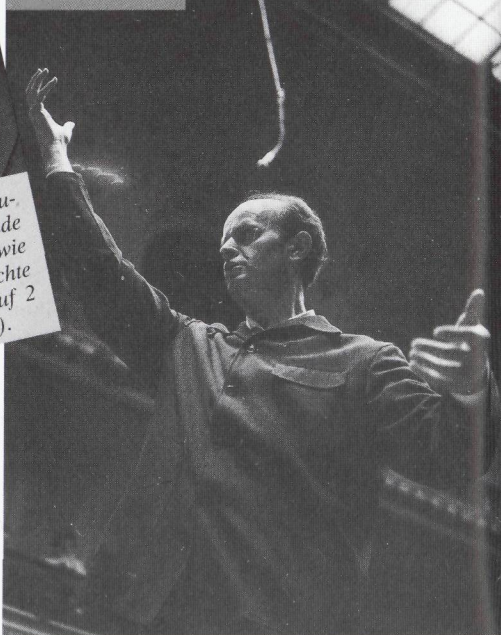


Krzysztof Penderecki musikalisch beeindruckende „Lukas-Passion“ sowie sein „Magnificat“ brachte EMI-Electrola jetzt auf 2 CDs heraus (7473132).

Aufnahmen mit dem Dirigenten Ferenc Fricsay sind jetzt auch auf Compact Disc greifbar. Die Deutsche Grammophon veröffentlichte Einspielungen mit Werken von Dvořák, Smetana und Liszt (423 384-2).

Michala Petri, ein weiblicher Paganini der Blockflöte, tanzt mit Neuveröffentlichungen auf zwei Hochzeiten: Bei Philips erschienen Werke von Telemann sowie ein Duett für Blockflöte und Violine von Anton Heberle. Duopartner und Dirigent des Saint Paul Chamber Orchestras ist Pinchas Zukerman (420 243). Bei BMG Ariola legte Michala Petri eine eigene Version von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ vor (86656).

FRICSAI-CD



FÜR PETRI-JÜNGER



Gelbetikett – mit dem London Symphony Orchestra eingespielt (DG 423 104).

Auf der größten Kirchenorgel der Welt im Hohen Dom zu Passau hat **Almut Rößler** das „Livres du Saint Sacrement“ von Olivier Messiaen auf 2 CDs für Motette-Ursina eingespielt (DCD 11061). Das 1984 komponierte Werk besteht aus achtzehn, teils kürzeren, teils längeren Sätzen und liegt seit kurzem auch in einer Aufnahme mit Jennifer Bate vor (siehe S. 57).

Kenneth Gilbert, mit zahlreichen Einspielungen in der Archiv-Produktion vertreten, spielt jetzt auch für das Schweizer Label Novalis/MCS. Seine erste Platte enthält Cembalowerke von Bach (Concerto F-Dur BWV 978), Händel (Air mit Grobschmied-Variationen), D. Scarlatti (3 Sonaten), Couperin (17. ordre e-Moll) sowie Kompositionen von Rameau, Byrd, Frescobaldi und Froberger (Novalis 150 018).

Eine weitere Veröffentlichung mit der jungen französischen Pianistin **Hélène Grimaud** stellt Denon vor (CO 1786). Sie spielt Werke von Chopin (Ballade Nr. 1 g-Moll), Liszt (Après une Lecture de Dante) und Schumann (Klaviersonate Nr. 1). Die Debüt-Platte der 19jährigen mit Werken von Rachmaninoff (FF 3/87) wurde von Peter Cossé mit einem Interpretationsstern ausgezeichnet.

Die Reihe „**Musik in Oberschwäbischen Klöstern**“ des universitätsnahen Attempto-Verlages Tübingen wurde mit einem Doppelalbum fortgeführt, das der ehem. Prämonstratenser-Reichsabtei Marchtal gewidmet ist. Zu hören sind die „Missa solemnis in C“ für zwei Chöre, Soli, Orchester und Orgel und zehn Orgelfugen von Pater **Sixt Bachmann** (1754-1825) sowie die Kantate „De uno martyre“ für Baß und Orchester und das Kyrie aus op. 11. Nr. 6 von Pater **Isfrid Kayser** (1712-1771). Die Messe Bachmanns wurde von Dr. Alexan-

der Sumski nach handschriftlichen Quellen im Kloster Einsiedeln, die Kantate Isfrid Kayzers nach Drucken aus dem 18. Jahrhundert bearbeitet. Die Originalhandschrift der Orgelfugen von Pater Bachmann befinden sich im Besitz der Bayerischen Staatsbibliothek München.

BMG Ariola hat mit dem DDR-Dirigenten **Klaus Peter Flor**, derzeit Generalmusikdirektor des Ostberliner Sinfonieorchesters, Großes vor. Die Aufnahmeplanungen mit den Bamberger Symphonikern sehen einen Mendelssohn-Zyklus vor, der mit dem „Sommer-nachtstraum“ im Frühjahr eröffnet werden soll. Die Produktion der Sinfonien erfolgt dann im Juni dieses Jahres, ebenfalls in Bamberg. Auch die Einspielungen mit dem derzeitigen Chef-dirigenten des Orchesters, Horst Stein, finden eine Fortsetzung, zunächst mit der „Alpensinfonie“ von Richard Strauss.

Die bulgarische Sopranistin **Ghena Dimitrova** hat bei CBS ein neues Arien-Recital vorgelegt (MK 42174 CD/LP). Sie singt Arien aus Opern von Tschaikowsky, u.a. aus „Eugen Onegin“, „Pique Dame“, „Mazeppa“, „Die Jungfrau von Orléans“ und „Jolantha“. Diese letzte Oper Tschaikowskys wurde 1892 – im gleichen Jahr wie der „Der Nußknacker“ und somit ein Jahr vor dem Tod des Komponisten – uraufgeführt.

Die Firma DIVOX in Rheinfelden hat ab sofort auch den vollständigen **Supraphon-Katalog** in ihren Vertrieb übernommen. Alle Titel sollen innerhalb kürzester Zeit auf Compact Disc erhältlich sein.

Der italienische Dirigent und musikalische Leiter der Mailänder Scala, **Riccardo Muti**, hat einen umfassenden Vertrag mit Philips Classics abgeschlossen. Muti wird weiterhin auch für seinen langjährigen Vertragspartner EMI in London tätig sein, allerdings nicht mehr exklusiv. Im Bereich der Oper wird Muti für Philips zunächst

die Scala-Produktion von Rossinis „Wilhelm Tell“ einspielen, während er als Leiter des Philadelphia Orchestras Produktionen mit sinfonischem Repertoire sowie von Konzerten mit erstklassigen Solisten vornehmen wird. 1988/89 stehen die vier Sinfonien von Johannes Brahms auf dem Programm und die „Altrhapsodie“, in der Jessye Norman den Solopart singen wird. Weitere Aufnahmen sollen mit den Berliner und Wiener Philharmonikern für Philips Classics entstehen.

Einen Leckerbissen für Opernfreunde hält das schwedische Label BIS bereit: Solisten, Festspielchor und Orchester von **Savolinn** auf Burg Olavinlinna im finnischen Mikkeli präsentieren Opernszenen aus „Fidelio“, „Die Zauberflöte“, „Der fliegende Holländer“, „Boris Godunow“, „Don Carlos“ und „Aida“ (BIS CD/LP 373/374, Vertrieb Disco-Center).

Historische Aufnahmen mit der Pianistin **Eileen Joyce** aus den Jahren 1933–1942 hat EMI/ASD in einem Doppelalbum veröffentlicht (EX 29 12713), das Werke von Bach, Mozart, Beethoven, Liszt, Debussy, Fauré, Sinding, Strauss u.a. beinhaltet. Eileen Joyce wurde 1912 in Tasmanien geboren. Percy Grainger bezeichnete sie 1926 als das begabteste Kind, das er je gehört hatte, was von Wilhelm Backhaus bestätigt wurde, der eine Ausbildung am Leipziger Konservatorium emp-

fahl. Dort studierte Eileen Joyce bei Max Pauer und Robert Teichmüller. Weitere Studien folgten in London und bei Artur Schnabel in Berlin. Nach langjähriger Konzerttätigkeit zog sich die Pianistin 1960 aus dem Konzertleben zurück.

Von dem 1984 verstorbenen Schweizer **Hans Studer** erscheint auf dem Kasseler Label Cantate eine Edition Geistlicher Musikwerke. Nach der ersten Folge (veröffentlicht Anfang 1987) liegen jetzt die Folgen 2 und 3 mit Motetten, Choralkantaten, Geistlichen Konzerten für Vokalsoli, Chor, Blechbläser und Orgel vor. Fritz Näf leitet die Basler Madrigalisten und den Stadtposaunenchor Basel. An den Orgeln: Heinrich Gurtner und H.-R. Schneeberger. (CAN 750002 und 750003).

Die vor 20 Jahren ins Leben gerufene Schallplatten-Dokumentationsreihe „**Musica Bavarica**“ und ihre Initiatoren Alois Kirchberger und Robert Münster erhielten den Kulturpreis der Bayerischen Landesstiftung 1987. Die Reihe stellt unbekannte und vergessene Kompositionen des 17. und 18. Jahrhunderts aus Altbayern vor, deren Wiederbelebung in vielen Fällen langwierige Nachforschungen in Klosterbibliotheken und Archiven vorausgingen. Mittlerweile konnten Tausende von Notenhandschriften sichergestellt und der Forschung und dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Staatstheater Stuttgart

Wir suchen zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen selbstständig arbeitenden

jungen Tonmeister

für das Kammertheater. Erfahrung im Sprech- und Musiktheater sind erwünscht. Bezahlung nach BTT. Bewerbungen bitte an den Technischen Direktor, Herrn Gero Zimmermann, Staatstheater Stuttgart, Postfach 982, 7000 Stuttgart 1

Der US-Unterhaltungskonzern **Warner Communications** (WCI) hat die deutsche **Schallplattenfirma Teldec**, Hamburg, samt dem Tonträger-Fertigungswerk Teldec Press in Norrtorf gekauft. Warner besitzt mit der Firma WEA Musik, Hamburg, bereits ein Unternehmen der Schallplattenbranche und stellt in Alsdorf bei Aachen Tonträger (einschließlich CDs) her. Die seit gut 25 Jahren bestehende Teldec setzte 1986 mit 700 Mitarbeitern 190 Mill. DM um und erreichte einen Marktanteil von gut 10%. Der Entwicklungsbereich von Teldec (Direct Metal Mastering für LP und CD) wurde allerdings nicht an Warner veräußert, sondern besteht als eigenes Unternehmen der bisherigen Teldec-Gesellschafter Sarah und Jack Dimenstein (Zürich) in Berlin weiter.

Das Branchenmagazin „**Der Musikmarkt**“ hat mit der Ausgabe 1/1988 die Veröffentlichung seiner CD-Pyramide für die im Handel am besten verkauften Klassik-Neuerscheinungen eingestellt. Zuletzt hatte „FonoForum“ (siehe Editorial 11/87) das Zustandekommen dieser fragwürdigen Trendliste kritisiert. „Der Musikmarkt“ begründete jetzt seinen Verzicht auf die Klassik-Hitparade damit, „daß eine Auflistung von 15 CDs aus dem Klassik-Bereich zu Ungenauigkeiten geführt hat, denen wir unsere Leser nicht mehr aussetzen wollten“. Soweit das Branchenblatt. Die CD-Pyramide mit 20 Pop-Titeln wird weitergeführt.

Peter Hofmann und Reiner Goldberg werden Hauptpartien bei den **Richard-Wagner-Festspielen in Bayreuth 1988** singen, die vom 26. Juli bis zum 29. August dauern. Die Festspielverwaltung veröffentlichte in Bayreuth die Namen der wichtigsten Künstler, die in diesem Jahr bei dem Festival mitwirken werden. Die Liste der Sänger, die in der Vergangenheit schon in Bayreuth auftraten, reicht von Siegfried Jerusalem bis Franz Mazura, von Donald McIntyre bis



STOCKHAUSEN ANTE PORTAS

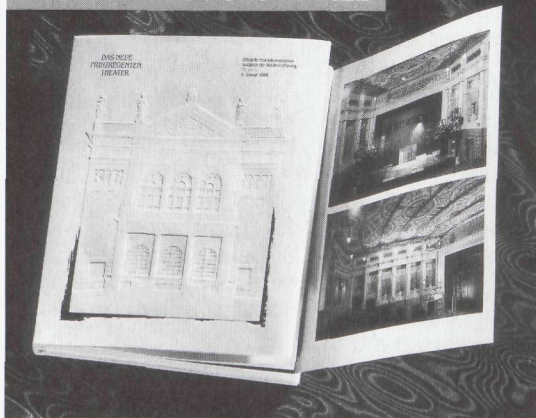
Karlheinz Stockhausen, der am 22. August dieses Jahres seinen 60. Geburtstag feiert, hat als Dirigent und Klangregisseur bis zum Jahr 1986 über 90 Schallplatten mit eigenen Werken aufgenommen, den größten Teil davon für die Deutsche Grammophon. Dies geht aus einer Dokumentation hervor, die aus Anlaß des bevorstehenden Geburtstags des Komponisten veröffentlicht wurde. Sie enthält außerdem biographische Angaben, ein Porträt sowie ein vollständiges Werkverzeichnis. Stockhausen arbeitet derzeit noch immer an dem 1977 begonnenen Zyklus **LICHT** (Die sieben Tage der Woche), der bis ca. 2002 fertig werden soll.

Fotos: Stockhausen-Verlag/Barda, Dresdner Bank, EMI



Der Cellist Mstislav Rostropowitsch ist als ausländisches Mitglied in die Pariser Akademie der Schönen Künste aufgenommen worden. Er erhielt den Sitz des verstorbenen britischen Bildhauers Henry Moore. Seit der Aberkennung seiner sowjetischen Staatsbürgerschaft ist Mstislav Rostropowitsch Schweizer Staatsbürger.

FESTSCHRIFT FÜRS PRINZ



Aus Anlaß der Wiedereröffnung des Münchner Prinzregententheaters ist eine offizielle Festschrift erschienen (Alois Knirr Verlags-GmbH, München, 1987, 29 DM). Sie enthält Beiträge zur Baumaßnahme, zu denkmalpflegerischen und architekturbezogenen Aspekten der Renovierung und rollt noch einmal die Geschichte der Wiederspieldarmachung des Hauses auf.

INTERESSANTES IM FERNSEHEN

7. ZDF 12.00

Faszination der Stimmen: Plácido Domingo

7. ARD 22.40

„Die junge Magd“, Text von Georg Trakl, Musik von Paul Hindemith

8. ZDF 23.25

Miles Davis – Konzertausschnitte vom Münchner Klaviersommer 1987 in der Philharmonie

14. ZDF 14.00

Das Sonntagskonzert: Jux in mur und doll

21. ZDF 12.00

Festival der Stimmen: Grace Bumbry, Shirley Verrett

28. ARD 11.15

Puccini: „Messa di Gloria“

28. ZDF 12.00

Das Sonntagskonzert: Junge Talente

Waltraud Meier und von Manfred Schenk bis Nandine Secunde, Hans Sotin, Gabriele Schnaut, Bernd Weikl und Ekkehard Wlaschiha. Aber auch neue Namen tauchen auf der Besetzungsliste auf wie etwa Alan Opie, Marie-Claire O'Reidan, Sandor Solyom-Nagy und Jane Turner. Im Mittelpunkt des Interesses der Spielzeit 1988 in Bayreuth wird eine Neuinszenierung des „Ring des Nibelungen“ von DDR-Regisseur Harry Kupfer stehen, die von Daniel Barenboim dirigiert wird. Weiter finden sich auf dem Programm Wiederholungen von Inszenierungen des „Lohengrin“, der „Meistersinger von Nürnberg“ und des „Parsifal“.

Im Mittelpunkt des Programms der **38. Berliner Festwochen** vom 30. August bis 2. Oktober steht die Gegenüberstellung des Werkes von Arnold Schönberg und Johannes Brahms. Die beginnende Moderne begegnet der ausgehenden Romantik. Diese Thematik fügt sich ein in die Leitideen, die Berlin 1988 als „Kulturstadt Europas“ zu verwirklichen sucht. Luigi Nono, György Kurtág und Isang Yun haben für den kürzlich eröffneten Kammermusiksaal neue Werke geschrieben. Hier wird auch neben den Streichquartetten von Brahms und Schönberg das gesamte Œuvre für Streichquartett von Beethoven erklingen. Claudio Abbado gastiert in Berlin mit seinen beiden Jugendorchestern, das Berliner Philharmonische Orchester konzertiert unter den Dirigenten Carlo Maria Giulini, Georg Solti, Herbert von Karajan, Kurt Sanderling und Claudio Abbado. Im Bereich des Theaters und Balletts haben die Berliner Festwochen Einladungen an amerikanische und skandinavische Gruppen ausgesprochen. Gastspiele aus der UdSSR ergänzen das Programmangebot.

In der DDR wird 1988 erstmals ein nationaler Schallplattenpreis vergeben. Die Auszeichnung „Goldene Amiga“ soll während des ersten na-

tionalen Popfestivals im März in Karl-Marx-Stadt in sieben verschiedenen Kategorien an die besten Ersterscheinungen der vergangenen zwei Jahre verliehen werden.

Der österreichische Dirigent **Kurt Wöss** ist bei Proben mit der Dresdner Philharmonie einem Herzanfall erlegen. Wöss, 1914 in Linz geboren, studierte in Wien Dirigieren bei Felix Weingartner und Musikwissenschaft. Nach dem Krieg leitete er das österreichische Tonkünstler-Orchester und dirigierte häufig in Japan und Australien. Von 1966 bis 1974 war er Direktor des Linzer Bruckner-Orchesters. Er hat sich nicht zuletzt als Bruckner-Interpret hervorgetan.

Christos Lambrakis ist zum neuen Präsidenten der Maria-Callas-Stiftung gewählt worden. Der griechische Publizist wird damit Nachfolger des kürzlich verstorbenen griechischen Pianisten Vasso Devetzi.

Der Cellist **Siegfried Palm** ist zum Präsidenten der Gesellschaft für Neue Musik gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Claus-Hinrich Stahmer an. Palm gilt als einer der wichtigsten Interpreten zeitgenössischer Musik; er war bis vor kurzem Präsident der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik.

Der staatliche sowjetische Schallplattenbetrieb „**Melodia**“ hat für seine LP-Fertigung nunmehr das von Teldec entwickelte DMM-Verfahren übernommen. Mit dieser Technologie lassen sich – ohne irgendwelche tontechnischen Abstriche – bereits Spielzeiten von über 40 Minuten pro Seite verwirklichen. Ganz abgesehen davon, daß deutlich geringere Störgeräusche, eine bessere Dynamik und eine insgesamt höhere Wiedergabequalität zu verzeichnen sind.

Das Jahresheft „**Bayreuth 1988**“ mit einem Rückblick auf die Festspiele 1987 und einer

KONZERTDATEN FEBRUAR '88

Abegg-Trio

21.2. Achern, 22.2. Bühl, 23.2. Münsingen, 26.2. Koblenz, 27.2. Ulm

Academy of St. Martin-in-the-Fields/Neville Marriner

1.2. Frankfurt, 2.2. Hannover, 4.2. Witten, 5.2. Bielefeld, 6.2. Osnabrück, 7.2. Leer

Bach-Collegium München/Chorgemeinschaft Neubauern/Enoch zu Guttenberg

17.2. München

Kyung-Wha Chung

21.2. Duisburg

Bella Davidovich

2.2. Düsseldorf, 4.2. Bonn

Andrej Gawrilow

14./15.2. Hamburg

Bruno Leonardo Gelber

20.2. Köln, 23.2. Frankfurt, 24.2. Hannover, 25.2. Berlin

Katia und Marielle Labèque

1.2. Köln, 2.2. Paderborn

Andrea Lucchesini

1.2. Regensburg, 4.2. Berlin, 29.2. Hamburg

Münchner Philharmoniker/Paavo Berglund

24./25./26.2. München

I Musici di Roma

21.2. Stuttgart, 22.2. Nürnberg, 23.2. München, 24.2. Regensburg, 25.2. Augsburg, 26.2. Karlsruhe, 27.2. Wiesbaden, 28.2. Mannheim, 29.2. Düsseldorf

Güher und Süher Pekinel

4.2. Esslingen, 23.2. Wesel, 25.2. Köln, 26.2. Hamburg, 27.2. Frankfurt, 28.2. Bonn

Ivo Pogorelich

26.2. Witten, 28.2. Duisburg

Dimitris Sgouros

22.2. Nürtingen, 25./26.2. Frankfurt

Igor Shukov

29.2. München

Anna Tomowa-Sintow

2.2. München

Frank Peter Zimmermann

2./3.2. Berlin

Trio Fontenay

4.2. Lüneburg, 5.2. Wuppertal, 21.2. Rastatt, 22.2. Baden-Baden, 24.2. Stuttgart, 25.2. München, 26.2. Tegernsee, 27.2. Korbach, 29.2. Münster

Thomas Zehetmair

2.2. Pirmasens, 5.2. Würzburg, 8./9.2. Hannover, 23.2. München

Eine Auswahl

Vorschau auf die Ereignisse 1988 – herausgegeben von der Festspielleitung – ist jetzt im Buch- und Musikalienhandel greifbar. Die Hochglanzbrochure enthält neben Pressestimmen zu den Aufführungen der vergangenen Festspielsaison, Szenenfotos und zahlreichen Bühnenbildentwürfen eine Zusammenstellung von Äußerungen Richard Wagners über die Bayreuther Gesamtaufführung des „Ring des Nibelungen“ im Jahre 1876.

Vom 28.2. – 6.3.1988 findet in der bayerischen Landeshauptstadt das „**Münchener Bach-Fest '88**“ statt, das der Münchener Bach-Chor unter der Leitung von Hanns-Martin Schneidt veranstaltet. Den Auftakt der fünf Konzerte macht die „Johannes-Passion“ mit den Solisten Pamela Coburn, Marjana Lipovsek, Claes H. Ahnsjö, Robert Holl und Andreas Schmidt, den festlichen Abschluß bildet die Aufführung der h-Moll-Messe in der Philharmonie (6.3.). Dazwischen finden Solistenkonzerte mit dem Cellisten David Geringas (1.3.) und dem Flötisten Aurèle Nicolet (5.3.) statt. Kartenbestellungen und weitere Information über: Bayerische Konzertdirektion, Marienplatz 2, 8000 München 2, Tel. 22 74 88.

GEBURTSTAGS- UND GEDENKTAGE IM FEBRUAR

6.2. Claudio Arrau, 85. Geburtstag
10.2. Cesare Siepi, 65. Geburtstag
11.2. Edith Mathis, 50. Geburtstag
12.2. Franco Zeffirelli, 65. Geburtstag

6.2. Erna Sack, 90. Geburtstag († 1972)
17.2. René Leibowitz, 75. Geburtstag († 1972)
21.2. Frederic Lamond, 40. Todestag
23.2. Sir Adrian Boult, 5. Todestag